

Nachtrag zum Vorwort in unserem Hausbuch:

„Inzwischen hat die hessische Landesregierung ein neues Konzept für den Ederwald entworfen. Ich habe darüber sofort einen Briefwechsel begonnen. Manches klingt gut, aber die Skepsis bleibt so lange, bis sich herausstellt, ob diese Konzeption die traumhaft wundervollen „Nationalpark“-Verhältnisse, so wie ich sie vorher schilderte, wieder herzustellen vermag. Wenn das gelänge (Gebiets- und Wegesperrungen, die effektiv gehandhabt werden müssten), dann - nur dann - könnten wir Freunde noch Herrliches im Ederwald beobachten. Das wünscht uns Euer Freund Heinz Herkenrath ... nach Pfingsten 1989.“

Heinz Herkenrath war „ständiger“ Gast in unserem Kleinod, einem Fachwerkhäus in Frebershausen, bis zu dessen Verkauf im Mai 1997. Danach pirschten wir noch häufiger im Ederwald bis ins Jahr 2005. Dann waren die steilen Wege für Heinz Herkenrath zu schwer.

### **Gedenken an Heinz Herkenrath (1921 – 2011)**



Heinz Herkenrath, so wie wir ihn kennen; im Lodenmantel, Fernglas und Notizzettel in den Ahsewiesen bei Soest im April 2008 (Foto: E. VAN HAUT)

Er galt als das ökologische Gewissen seines Wohnortes Holzwickede und des Kreises Unna – ein Urgestein der Natur- und Tierschutzbewegung sowie der Ornithologen in Nordrhein-Westfalen: Heinz Martin Ludwig Herkenrath, der 1921 in Wuppertal Unterbarmen geboren wurde. Nach dem Abitur und dem Zweiten Weltkrieg studierte er zunächst in Heidelberg und Mannheim Pädagogik, Psychologie und Geschichte und wurde von den Amerikanern als Lehrer eingesetzt. Damit konnte er seine Frau Hedwig und Tochter Christel ernähren. Sein Studium der Geschichte schloss er in Düsseldorf ab und war als Lehrer in Wuppertal tätig. Seit 1954 wohnte die Familie in Holzwickede. Die zweite Tochter Dagmar wurde geboren und er unterrichtete bis zu seiner Pensionierung an der Bundesweherschule in Münster und Hamm. Zwischen 1971 und 1986 war Heinz Herkenrath zweiter Vorsitzender des Tierschutzvereins Unna. Er gehörte zu den Mitbegründern der „Rhein-Ruhr-Aktion gegen Umweltzerstörung“. Mit dem Kreisverband „Bürgerinitiativen Umweltschutz“ kämpfte er erfolgreich um den Erhalt des Beversees, Bergkamen, des Sölderholzes in Dortmund sowie gegen den Bau der L821n. Er ist 1978 Mitbegründer des Kreisverbandes Unna im DBV (heute Naturschutzbund, NABU), engagiert sich dort und war seit 1990 dessen Ehrenmitglied. Seit 1990 war Heinz Herkenrath Ortsheimatpfleger, erhielt 1987 den Umweltpreis der Gemeinde Holzwickede, und im Jahr 2004 wurde er für sein stetiges und unermüdliches Engagement im Umweltschutz und Ehrenamt mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Er verfasste eine Vielzahl an Büchern, Schriften, Aufsätzen sowie Leserbriefen und scheute sich nicht, Bürgermeister, Regierungspräsident, Land- und Bundestag anzusprechen; auch der Bundespräsident und sogar der Papst wurde von ihm als streitbarer Geist mit seinen Ansichten konfrontiert.

Als Streiter für die Natur war und ist Heinz Herkenrath überall bekannt. Er nannte die Dinge beim Namen und kannte in der Sache kein Pardon. Egal wer oder was es war. Gefürchtet und geachtet nahm er kein Blatt vor den Mund. Er verbog sich nicht und blieb stets der streitbare Anwalt der Natur. Heinz Herkenrath starb am 23. Dezember mit über 90 Jahren.

Ekkehard und Roswitha van Haut